Exxon spielt Greenpeace

Exxon spielt Greenpeace wie eine gute Geige

Greenpeace überzeugt die Welt davon, dass die Skepsis gegenüber der globalen Erwärmung ein Sprachrohr von ExxonMobil ist. (1) Das erscheint oberflächlich betrachtet plausibel, hält aber einer genaueren Betrachtung nicht stand. Greenpeace hat eine Website namens www.exxonsecrets.org Darin sind alle Organisationen aufgeführt, die der globalen Erwärmung skeptisch gegenüberstehen und mit denen Exxon Verbindungen unterhält oder die er direkt finanziert hat. Auf der Liste fehlt das Oregon Institute of Science and Medicine, das 1998 17.000 Unterschriften für eine Petition erhielt, in der behauptet wurde, dass die Hypothese der globalen Erwärmung nicht auf fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhe. (2) Über die Hälfte der Unterzeichner waren Wissenschaftler mit einschlägiger Qualifikation in den Bereichen Physik, Geophysik, Klimawissenschaften, Meteorologie usw. (3) Das Science and Environmental Policy Project startete 1997 eine viel kleinere Petition. Laut Greenpeace erhielt es zwei Zuschüsse von Exxon, 10.000 US-Dollar im Jahr 1998 und 10.000 US-Dollar im Jahr 2000. (4) In den letzten sechs Jahren belief sich die Finanzierung von Exxon für Organisationen, die Umfragen zu wissenschaftlichen Meinungen zur globalen Erwärmung durchführen, auf durchschnittlich 3333 US-Dollar pro Jahr. Exxon ist eindeutig die verborgene Hand hinter der Skepsis gegenüber der globalen Erwärmung, sagt Greenpeace.

Wenn Exxon es ernst damit meinte, wissenschaftliche Studien zur Entlarvung der globalen Erwärmung zu finanzieren oder wissenschaftliche Meinungen einzuholen, würde das Unternehmen vielleicht etwas mehr investieren. Es wäre für Exxon ein Leichtes, dem Argument, dass die Oregon-Petition an Glaubwürdigkeit mangelt, weil sie von einem „Blechschuppen" aus läuft, leicht entgegenzutreten, indem sie das Institut in einen New Yorker Wolkenkratzer verlegen und dort Hochglanzbroschüren produzieren lassen. Dies ist nicht der Fall.

Fünfstellige Zuschüsse von Exxon an einige der über 100 Gruppen, die der globalen Erwärmung skeptisch gegenüberstehen, stellen keinen glaubwürdigen Widerstand dar. Die meisten dieser Organisationen sind keine bekannten Namen. Ihre Äußerungen zur globalen Erwärmung haben keinen Einfluss auf das Gleichgewicht der öffentlichen Meinung, da ihre Stimmen von den äußerst einflussreichen Umweltorganisationen wie Greenpeace verdrängt werden. Die Gesamtfinanzierung der Umweltbewegung in den USA wird auf 4 Milliarden US-Dollar pro Jahr geschätzt. Das Ziel von Exxon besteht darin, die Skepsis gegenüber der globalen Erwärmung zu zerstreuen, indem man ihm ein paar Krümel hinwirft und sich selbst zum Verbündeten erklärt. Wer würde einer Petition oder Bewegung vertrauen, die von einem Ölkonzern unterstützt wird? Und so gelangt die von Greenpeace und anderen propagierte Schuld durch Assoziation ins öffentliche Bewusstsein. Die vom Oregon Institute präsentierte Wissenschaft findet in den Medien wenig Beachtung.

Selbst die Datenblätter von Greenpeace können nicht darüber hinwegtäuschen, auf welcher Seite Exxon wirklich steht. Ihr Factsheet zur Stanford University lautet:

Am 20. November 2002 kündigte Exxon Mobil an, 100 Millionen US-Dollar für ein bahnbrechendes Projekt der Stanford University zu spenden, das sich der Erforschung neuer Optionen für kommerziell realisierbare, technologische Systeme zur Energieversorgung und -nutzung widmet, die in der Lage sind, Treibhausgasemissionen erheblich zu reduzieren Am globalen Klima- und Energieprojekt waren General Electric und Schlumberger beteiligt. ***Das Projekt zielt nicht darauf ab, die Klimawissenschaft weiter zu erforschen, sondern*** *konzentriert sich stattdessen auf die Entwicklung neuer Energietechnologien und Technologien zur Kohlenstoffbindung* (5)

Derselbe Trick wurde 1913 angewandt, um den Kongress und die Öffentlichkeit für den Plan des Federal Reserve Systems zu gewinnen. Der Öffentlichkeit war nicht bekannt, dass das Federal Reserve Act 1910 im Geheimen von der Wall Street ausgearbeitet wurde. Rockefeller und seine Freunde wussten, dass in der Öffentlichkeit großes Misstrauen gegenüber der Beteiligung der Wall Street an dem dem Kongress vorgelegten Glass-Owen-Gesetz herrschte. Die einzige Möglichkeit, die öffentliche Meinung zugunsten des Gesetzentwurfs zu beeinflussen, bestand darin, dass sich die Wall Street in der Presse *vehement dagegen* äußerte . Und so trug die Anti-Establishment-Stimmung dazu bei, dass die Wall Street den Sieg davontrug. (6) . Dies ist eine Warnung aus der Geschichte, dass die Rockefellers mit ihren Lippen leugnen, was sie mit ihren Händen tun.

Was machen sie also mit ihren Händen oder, was noch wichtiger ist, mit ihren Geldbörsen? Neben dem Beispiel der Stanford University gründeten 1987 unter dem Dach des Rockefeller Family Fund 136 Stiftungen die Environmental Grant Makers Association (EGA), die bis zum Ende des 20. Jahrhunderts auf über 200 angewachsen ist. Es spendet jährlich Hunderte Millionen Dollar an Umweltgruppen. In einer schillernden Demonstration roher Macht finanzierten Stiftungen mit ineinandergreifenden Direktionen die Nature Conservancy im Jahr 1996 mit 203.886.056 US-Dollar oder 60 Prozent ihrer Jahreseinnahmen. Die von Stephen Rockefeller verfasste Erd-Charta sind die Zehn Gebote für die Grüne Religion. Es handelte sich um eine Weiterentwicklung einer früheren Rockefeller-Initiative, des Berichts des Rockefeller Brothers Fund aus dem Jahr 1972 mit dem Titel „ *Use of Land: A Citizen's Policy Guide to Urban Growth*". Dies war eine bahnbrechende Veröffentlichung zur Unterwerfung von Eigentumsrechten unter staatliche Kritik. (7)

Die Wahrheit ist, dass die großen Ölkonzerne von denselben Leuten kontrolliert werden, die die Umweltbewegung über steuerbefreite Stiftungen finanzieren. Ihr Ziel ist es, die fossilen Brennstoffreserven der Welt zu monopolisieren und ihnen *den Hahn zuzudrehen.* Sie möchten Ihnen für das Fahren Ihres Autos 1 £ pro Meile berechnen, während sie in Privatjets und Hubschraubern um die Welt reisen. Mit ihren riesigen Beteiligungen an Banken, Pharma- und Medienunternehmen werden die Rockefellers keinen Trost weniger haben oder weniger politische Macht haben, wenn ihre Ölgesellschaft 100 statt 200 Milliarden Dollar wert ist. Exxon könnte sogar noch größer werden, wenn die Ölpreise exponentiell steigen, während der Verbrauch sinkt. So oder so wird der Money Trust seine Macht über den Rest von uns massiv steigern, indem er unseren Lebensstandard senkt. (8)

Greenpeace hat den Köderhaken, die Leine und das Blei von Exxon geschluckt. Und dank Greenpeace hat die Öffentlichkeit die globale Erwärmung komplett verschluckt.

Michael Nield

September 2004

1. Greenpeaces Kampagne „Don't Buy Esso/ExxonMobil".

http://www.stopesso.org/

http://www.exxonsecrets.org/html/listorganizations.php

2. Das Oregon Institute of Science and Medicine, Global Warming Petition Project, 1998

http://www.oism.org/pproject/

3. Boston Globe: *Wissenschaftler sind sich über die globale Erwärmung nicht einig*

Von Jeff Jacoby, Globe-Kolumnist, 05.11.98

http://www.oism.org/news/s49p725.htm

4. *Factsheet: Science and Environmental Policy Project* , SEPP, Greenpeace.

http://www.exxonsecrets.org/html/orgfactsheet.php?id=65

5. *Factsheet: Stanford University GCEP,* Greenpeace

http://www.exxonsecrets.org/html/orgfactsheet.php?id=81

6. *The Creature From Jekyll Island* , G. Edward Griffin, American Media, 2002, S. 464, 469

7.Dr. Michael Coffman, *Warum Eigentumsrechte wichtig sind* ,

http://www.discerningtoday.org/PropertyRights2.pdf

Siehe auch die Website der Environmental Grant Makers Association.

http://www.ega.org/

8. *The Police State Road Map* , Michael Nield, 2004, Kapitel sieben, „The Environmental Movement", http://policestateplanning.com/chapter_7.htm#7_5

Revision #1
Created 14 October 2025 14:37:57 by investigatione
Updated 14 October 2025 14:38:09 by investigatione